



TORSTEN GEIGER

# WIR – LICHT IN DER WELT

## EINE GRUPPENSTUNDE

**Kurzbeschreibung:**

Anregungen für eine Gruppenstunde zum Thema Licht. Sollten ihr ein schwer sehbehindertes oder blindes Kind in eurer Gruppe haben, können sich sicher interessante Gespräche ergeben. Da es um Wahrnehmungen im Dunkeln und mit wenig Licht geht, müssten die Ideen etwas abgeändert werden.

**Kategorie / Umfang:**

Stundenentwurf / 3 Seiten

**Gruppengröße / Mitarbeitende:**

beliebig

**Zeitraumen:**

beliebig

**Material:**

Decken, Folien etc. (zum völligen Abdunkeln des Raumes), Taschenlampe, Kaminstreichhölzer, Feuerzeug, große Kerze, Teelichter.

Alter Emaille-Eimer, darunter passende Kerze

Glas mit Kerze darin, feuerfester Deckel  
Feuerlöscher, Löschdecke, Wassereimer  
ggf. Unterlage für die Teelichter

**Vorbereitungsaufwand:**

mittel: Raum abdunkeln, Material bereitlegen

**Erstveröffentlichung:**

Jungscharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 31-33



# BIBLISCHER IMPULS

Mein Impuls für diese Jungscharstunde war eigentlich der Gedanke, Gleichnisse und Vergleiche Jesu gemeinsam mit den Kindern zu erleben. Besonders diese wenigen Worte Jesu „Ihr seid das Salz der Erde“ oder „Ihr seid das Licht der Welt“ haben so viel Inhalt. Sie lassen sich sehr vielfältig auf unser Leben übertragen – und dazu braucht man keine großen technischen stromfressenden Hilfsmittel von heute, sondern ganz einfach nur Kerze oder Streichholz. Aber ich brauche hier gar nicht so viel darüber zu schreiben. Mach einfach mal zu Hause abends das Licht aus und zünde ein Streichholz und dann eine Kerze an. Lass dir dafür Zeit und Ruhe und spüre selbst den untenstehenden Vorschlägen nach. Lass das Ganze auf dich wirken. Mach dir dabei bewusst: Du bist auch Licht der Welt. Für die Kinder, für die Menschen um dich herum.



## VORBEREITUNG

Die wichtigste Vorbereitung ist, den Raum zu verdunkeln. Um die Wirksamkeit von Licht richtig erspüren und erleben zu können, sollte der Raum dabei völlig dunkel sein. Ansonsten benötigt ihr verschiedenes Material, je nachdem, welchen Part ihr aus diesem Stundenvorschlag übernehmt. Für den Notfall sollte man eine Taschenlampe dabei haben.

## SPIELMÖGLICHKEITEN

Mit Spielen kann man die Kinder immer gut abholen und zur Ruhe kommen lassen; aber auch zwischendurch sind sie ganz nützlich, um aufkommende Langeweile und damit entstehende Störungen abzubauen.

### Spiele für den Anfang

#### Blind den Platz finden

Alle Kinder betreten den Raum, die Tür wird geschlossen und jeder sucht sich vorsichtig im Stuhlkreis einen Platz. Sollte es trotz aller Vorsicht Probleme geben, kann man ja auch kurz ein Feuerzeug anzünden.

#### Blindekuh im Dunkeln

Jeder sucht sich einen Platz und bleibt dort stehen; ein Kind sucht den Raum ab, bis es alle anderen gefunden hat.

#### Blindekuh bei Licht mit verbundenen Augen

Allerdings ist dann wieder alles hell; daher das Spiel vielleicht ganz an den Anfang oder ans Ende der Stunde setzen.

#### Wer ist es?

Ein Kind wird von der/dem Mitarbeitenden im Dunkeln ausgewählt. Das kann durch eine sanfte Berührung geschehen oder durch Übergabe eines kleinen Steines o.Ä. Dann wird eine Kerze angezündet und die Kinder raten durch Fragen, welches Kind ausgewählt wurde: Trägt das Kind eine Brille? Hat das Kind einen Pferdeschwanz? Um zu vermeiden, dass ständig nur Namen abgefragt werden, darf jedes Kind nur einen Tipp abgeben; es darf danach weiter Fragen stellen, aber nicht mehr den Namen mitraten. Um alle noch etwas mehr zu verwirren, darf das Kind, das ausgewählt wurde, selbst auch „mitraten“. Vielleicht kann man das Spiel auch so spielen, dass alle am Anfang stehen, und wer auf Grund einer Frage nicht mehr in Frage kommt, setzt sich. Probiert es einfach mal aus.

### Impulse zum Thema Licht

#### Das Licht von einem Streichholz

Alle haben im Dunkeln einen Platz gefunden. Die Kinder sollen sich dazu äußern, was sie sehen. Danach wird ein

Streichholz angezündet. Am besten eignet sich dafür ein Kaminstreichholz; es hat eine längere Brennzeit. Nach dem Anzünden, wenn die Augen sich etwas an das Licht gewöhnt haben, kann man plötzlich in jede Ecke des Raumes sehen. Je länger man wartet, umso heller wird der Raum. Dann kann man eine Kerze anzünden, die mitten im Kreis steht.

**Frage:** Was erkennen wir, was nicht (z.B. das, was im Schatten anderer Gegenstände steht)? Wie sehen wir uns im Kreis? Ist alles deutlich und klar?

**Jesus sagt:** Ihr seid das Licht der Welt (Matthäus 5,14). Ein einziges Streichholz kann etwas Licht in die Welt bringen. Da wo wir leben, da wo wir anderen helfen und zur Seite stehen.

### Das Licht einer Kerze

Eine große Kerze wird in der Mitte des Kreises angezündet. Diese steht symbolisch für Jesus als das Licht, das zu uns in die Welt gekommen ist. Jesus kam aus Gottes heller, strahlender, leuchtender Welt in unsere dunkle Welt, wo es so viel Ärger und Streit gibt, Mord und Diebstahl, Mobbing und Traurigkeit ... Da macht Jesus schon zur Geburt den Hirten und später auch vielen anderen Menschen, denen er hilft, ein Licht an. Aber vor allem durch seinen Tod am Kreuz macht Jesus für unser Leben sein Licht an.

Ganz praktisch können jetzt die Kinder an der Jesus-Kerze ein Teelicht anzünden und neben diese große Kerze stellen. Wir wollen ein Teil von Jesus sein, Jesus nachfolgen, Licht in die Welt bringen, so wie er es tat.

**Frage:** Wie verändert sich plötzlich der Raum? Die Kinder nennen ihre Beobachtungen.

### Das Licht weitergeben

Wir sollen für einander – für die Welt – Licht sein. Jeder kann ein weiteres Teelicht nehmen und es beim Nachbarn anzünden. So wandert die Flamme von Kind zu Kind.

Jetzt wird der Raum noch heller und zum Teil kann man inzwischen auch wieder viel besser die Farben erkennen. Farbe kommt in mein Leben! So handeln und leben wie Jesus es tat, so helfen und trösten und da sein für andere, macht das Leben viel bunter. Aber auch die Gemeinschaft mit den anderen „Lichtern“ macht unser Leben viel bunter. Wir können füreinander da sein.

Doch oft passiert mit unserem Licht etwas ganz anderes:

### Das Licht unter dem Eimer

Man nimmt dazu am besten einen alten Emaille-Eimer und eine Kerze, die darunter passt. Ein Kind kann den Eimer über die Kerze stülpen. Dabei sollte ein kleiner Spalt für die Luftzufuhr bleiben, damit die Kerze nicht ausgeht.

Wir behalten das Licht von Jesus oft für uns. Wir schenken es nicht weiter in der Schule, beim Spielen, in der Clique, zu Hause ...

Jesus erzählt in den Versen der Bergpredigt noch mehr über das Licht (Mt 5,14f): „Man zündet auch nicht eine Lampe an und stellt sie unter einen Scheffel ...“

**Frage:** Was passiert mit unserem Raum bzw. mit uns, wenn es plötzlich wieder dunkler wird?

Also ... Licht für alle sein ... Eimer hoch – Licht an.

Manchmal geht das Licht aber auch wieder aus.

### Das Licht geht aus

Eine Kerze steht in einem Glas, das mit einem feuerfesten Deckel abgedeckt wird. Sicher weiß jeder, was dann passiert. Der Kerze fehlt der Sauerstoff, und sie geht langsam aus. Gott ist für uns wie der Sauerstoff. Wenn wir uns von ihm abtrennen, den Deckel zu machen, dann geht unser Licht aus. Wir brauchen also immer die Verbindung zu Gott, durch Glauben und Vertrauen, Gebet, Gottes Wort, Gemeinschaft mit anderen „Lichtern“. Es ist aber auch wichtig, auf das Licht von Anderen mit zu achten und ihnen zu helfen, dass deren Flamme wieder größer, heller, stärker wird.

## EXPERIMENTE

Es gibt auch viele Versuche mit Licht und Kerzen. Vielleicht könnt ihr davon auch noch etwas in die Jungscharstunde einbauen. Im Internet sind dazu viele Experimente zu finden. Zum Beispiel, wie Wunderkerzen im Wasser weiterbrennen.

## SICHERHEIT GEHT VOR

Aber beachtet bitte, dass ihr für solch eine Stunde und Experimente immer Sicherheitsvorkehrungen trefft. Am besten wäre es für euch, wenn ihr nie alleine als Erwachsene seid und Löschmittel in der Nähe sind. Des Weiteren müssen die Kinder über Verhalten und Umgang mit Feuer und Flamme für die Jungscharstunde, aber vor allem auch für zu Hause belehrt werden.